Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 852

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Dezember. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

35. Sitzung vom 4. Dezember, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung des Entwurfs, betreffend die Vereinigung Helgolands mit dem Deutschen Reich.

Bei § 1 (Zutritt Helgolands zum Bundesgebiet und Einverleibung in Preußen) erklärt sich

Abg. Stadthagen (Soz.) gegen die Einverleibung in Preußen. Dazu liege kein Grund vor. In Bezug auf das Lotsengewerbe habe nicht bloß Preußen, sondern auch Hamburg zu bestimmen. Das Reich allein würde geeignet sein, die allgemeinen Interessen Helgolands zu wahren.

Staatssekretär v. Boetticher: Wenn der Vorredner Helgoland als selbständiges Reichsland haben will, so hätte er die Organisation und die ganze Verwaltung, wie er sich dieselbe denkt, darstellen müssen. Eine solche Gestaltung hat aber viele praktische Bedenken wegen der Kleinheit der Insel. Die dadurch verursachten Kosten würden in keinem Verhältniß stehen zu der Größe der Insel und zu der Anzahl ihrer Einwohner. Von einem politischen Schutz Hamburgs über Helgoland ist mir nichts bekannt. Unter den obwaltenden Umständen ist die Einverleibung in Preußen das Beste. Die jetzigen Lotsen werden nicht verhindert werden, ihr Gewerbe zu betreiben.

Abg. Dr. Baumbach (dfr.): Herr Stadthagen hätte doch ausführen müssen, wie er sich die Organisation der Insel denkt, wenn er gegen die Einverleibung in Preußen ist. Die Kleinheit der Insel und die geringe Anzahl ihrer Bewohner lassen den Gedanken eines Reichslandes absurd erscheinen. Es ist am gerathensten, daß die Insel in die Verwaltung desjenigen Landes genommen wird, welches durch seine Lage, Größe und sonstigen Verhältnisse dazu am befähigsten ist, und das ist Preußen. Ich empfehle die Annahme des Gesetzes sans phrase.

Abg. Stadthagen erklärt, daß er hauptsächlich deswegen gegen die Vereinigung mit Preußen stimme, weil keine Garantien gegeben sind, daß die für England optirenden Helgoländer nicht als lästig von den preußischen Behörden ausgewiesen werden.

Darauf wird § 1 gegen die Stimmen der Sozialdemokraten nach der Regierungsvorlage angenommen. Desgl. § 2.

Bei § 3 (Wehrpflicht) beantragt

Abg. v. Bar (dfr.) eine anderweite Fassung, welche klar aussprechen soll, daß nur die auch wirklich auf Helgoland befindlichen Helgoländer von der Wehrpflicht befreit sind und nicht etwa auch solche, welche zwar von Helgoland herstammen, aber schon längst Preußen sind.

Staatssekretär v. Boetticher bittet die Regierungsvorlage anzunehmen, obgleich er jenen Antrag für besser halte, als die Fassung der Regierung. Aber der Text des Paragraph sei auf Grund des Textes des deutsch-englischen Abkommens in die Vorlage übernommen worden.

Abg. v. Bar zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

§ 3 wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

In nochmaliger Abstimmung beschließt das Haus nach dem gestern bereits angenommenen Antrage Rickert, die Beschlußfassung über Wahl des Abgeordneten v. Reden (9. Hannover) auszusetzen.

Es folgt die erste Berathung der Patentgesetznovelle.

Staatssekretär v. Boetticher: Eine Abänderung gewisser Bestimmungen des Patentgesetzes hat sich in den industriellen Kreisen als nothwendig fühlbar gemacht. Eine Strömung hat sich auch gegen das Vorprüfungsverfahren geltend gemacht; dieses hat sich aber so gut bewährt, daß wir glauben, dieser Strömung nicht folgen zu sollen. Es giebt die Gewähr dafür, daß die Patentbehörde die Gewißheit gewinnen kann, daß die Erfindung neu und praktisch auszunützen ist. Wenn wir das Anmeldeverfahren einführen würden, so würde der Werth des deutschen Patentes im Ausland sicherlich sinken. Die bisherige Organisation des Patentamtes hat sich als abänderungsbedürftig herausgestellt, besonders der Umstand, daß mit Ausnahme des Präsidenten sämmtliche Beamte des Patentamtes nebenamtlich angestellt sind. Es ist dadurch keine Gewähr gegeben für eine konstante und einheitliche Anwendung der Grundsätze des Patentamtes. Ich glaube, der Entwurf trifft das Richtige, indem er die Anstellung im Nebenamte nicht bei allen Beamten ausschließt, sondern nur bei denen, welche die Anmeldungen zu prüfen und über die Angriffe gegen diese zu entscheiden haben, während die Prüfung der Beschwerden auch im Nebenamte zulässig sein soll von Sachverständigen, welche im praktischen Leben stehen.

Abg. Goldschmidt (dfr.): Die Aenderung der jetzigen Patentgesetzgebung begrüße ich als ein Entgegenkommen der Regierung gegenüber den Wünschen der Industrie. Die Patentgesetzgebung steht nicht im Gegensatz zur Gewerbefreiheit, wie man früher glaubte. In anderen Ländern ist die Erreichung eines Patents allerdings leichter als bei uns, es sind lediglich Formalitäten dazu nöthig. Unsere Gesetzgebung, welche die Erreichung eines Patents erschwert, giebt aber dem Patente auch einen höheren Werth. Ich halte unser Vorprüfungsverfahren für einen Segen der deutschen Patentgesetzgebung und freue mich, daß es beibehalten ist in dem vorliegenden Gesetz. Es muß aber an Stelle des administrativen Verfahrens, wie es jetzt herrscht, das richterliche Verfahren treten beim Widerspruch gegen den Bescheid der Vorprüfungsbehörde. Es wird Aufgabe der Kommission sein, § 4, welcher über die Rechte des Patentinhabers spricht, so zu fassen, daß besonders seitens der mechanischen Industrie nicht zu weitgehende Rechte in Anspruch genommen werden. Betreffs des Ersatzes der nichtständigen Mitglieder durch lebenslänglich angestellte Beamte fürchte ich, daß dieselben im Laufe der Jahre den Zusammenhang mit der industriellen Entwickelung verlieren. Will die Regierung etwa Leiter großer gewerblicher Unternehmungen für solche Stellen auswählen? Es werden sich wohl nur sehr wenige finden, die ihre lohnende und selbständige Stellung aufgeben. Gegen die Einschränkung der Frist der Nichtigkeitserklärung fällt das negative Votum von Dr. Werner Siemens und anderen Industriellen schwer ins Gewicht. Ich bedauere, daß nicht eine Ermäßigung der Gebühren vorgeschlagen ist. — Ich beantrage die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Freiherr v. Buol (Zentr.) giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Berathungen zu einem positiven Ergebniß führen werden, im Großen und Ganzen stehe er auf dem Standpunkte der Vorlage. Einzelheiten, an denen er etwas auszusetzen habe, würden in der Kommission leicht geregelt werden können. Eine Herabsetzung der Gebühren hält Redner nicht für nothwendig.

Abg. Hultzsch (Rp.) erkennt an der Vorlage besonders die Aenderung der Organisation des Patentamtes als eine Verbesserung an.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) wünscht eine Kommission von nur 21 Mitgliedern. Dies Gesetz in Verbindung zu bringen mit einem eventuellen Eintritte Deutschlands in die internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums hält Redner für schwierig wegen des nicht gleichartigen Werthes der Patente in den verschiedenen Ländern. Bedenklich ist dem Redner u. a. die Prüfung seitens des Patentamtes, ob es sich bei einer Anmeldung um eine wirkliche Erfindung handele; denn hier sei eine bestimmte Definition nicht möglich. Ein Fehler der Vorlage sei auch, daß bei einer Beschwerde über Zurückweisung von Patenten der Zurückgewiesene nicht vor die Beschwerdeinstanz zugelassen werden solle; dadurch könnte dieser unbilliger Weise um sein Recht kommen.

Abg. Münch (dfr.) führt das Zurückgehen der Zahl der Patente in den letzten Jahren auf das mangelhafte Vorprüfungsverfahren zurück. Hier müsse eine Aenderung eintreten. Redner erklärt sich gegen den Ersatz nichtständiger Mitglieder durch ständig beschäftigte Beamte. Daß das jetzige Vorprüfungsverfahren nicht genüge, beweise, daß von 58 000 Patenten nur noch 4000 beständen. Durch das jetzige Verfahren sei also keine Garantie für die Industrie gegeben. Man müßte es der Industrie überlassen, die Vorprüfung vorzunehmen. Mit der Einschränkungsfrist für die Nichtigkeitserklärung erklärt sich Redner einverstanden; dagegen wünscht er eine Herabsetzung der Gebühren. In dem § 12 sei die Grenze für die Möglichkeit von Retorsionsmaßregeln überschritten und das erschwere den Eintritt Deutschlands in die Union. Hier müsse eine Aenderung eintreten. Mit einer Enquetekommission erklärt sich Redner nicht einverstanden mit Rücksicht auf die Schulenquetekommission, welche in der Weise zusammenberufen worden sei, daß der Minister sich eine Majorität sichert in einer Weise, daß gerade die um die Schulreform verdientesten Männer außer Acht gelassen worden seien. Was dem einen Minister möglich sei, warum solle es ein anderer nicht auch thun können. (Heiterkeit.) Darum bittet Redner um Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission. (Beifall links.)

Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 2 Uhr. (Musterschutzgesetz, Krankenkassen-Novelle.)

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

11. Sitzung vom 4. Dezember, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Antrages Conrad (Ztr.) auf Annahme eines Wildschadengesetzes in Verbindung mit der ersten Berathung des Antrages Strutz auf Aenderung des Jagdpolizei-Gesetzes.

Der Antrag Conrad spricht für den durch Schwarz-, Roth-, Elch-, Dam- oder Rehwild und Fasanen verursachten Wildschaden die Schadensersatzpflicht des Jagdpächters, und wenn ein solcher nicht vorhanden, des Grundbesitzers des Jagdbezirks aus und schreibt die Einfriedigung des Schwarzwildes vor.

Der Antrag Strutz enthält die Wildschadensersatzpflicht im Rahmen des Jagdpolizeigesetzes in abgemilderter Form, und nicht für Rehwild und Fasanen; er konzedirt zugleich, daß der Mindestflächeninhalt für Jagdbezirke von 300 Morgen auch durch Zusammenlegung kleinerer Flächen geschaffen werden kann, und enthält noch besonders die Schadensersatzpflicht von Waldbesitzern gegenüber enklavirten Grundstücken.

Abg. Conrad (Ztr.): Mein Antrag beruht auf dem Grundsatz, daß Eigenthum unverletzlich ist. Dieser Grundsatz wird gegenwärtig in Bezug auf den an Wälder grenzenden Grundbesitz nicht innegehalten. Die Felder werden durch das Wild oft in unverantwortlicher Weise verwüstet, ohne daß die Grundbesitzer dafür entschädigt werden. Tausende erwarten mit großer Sehnsucht das Zustandekommen eines Wildschadengesetzes. Die Sozialdemokraten machen sich die durch die bestehenden Verhältnisse erfolgte Unzufriedenheit zu Nutze, die Möglichkeit dazu muß ihnen genommen werden. Die Regierung hat alle Veranlassung, uns dabei zu unterstützen. Der Antrag Strutz ist zu sehr auf den Großgrundbesitz zugeschnitten, hier handelt es sich aber um die kleinen Bauern. Ich beantrage Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern. (Beifall im Zentrum).

Abg. Strutz (frk.): Auch wir haben den festen Willen, ein Wildschadengesetz zu Stande zu bringen. Dann müssen wir aber auch den Gesetzentwurf so formuliren, daß er Aussicht auf Annahme auch beim Herrenhaus hat. Mein Antrag will die Rechtsungleichheit des Jagdpolizeigesetzes, das Jagdberechtigung nur auf zusammenhängenden Flächen von 300 Morgen giebt, so daß der kleine Gutsbesitzer, der weniger als 300 Morgen hat, das Wild nicht abschießen, die Jagd nicht verpachten darf, beseitigen. Einen höheren Preis für die Jagdscheine will ich deshalb, weil bei vielen kleinen Gutsbesitzern sich geradezu eine Leidenschaft für die Jagd herausgebildet hat.

Einen Wildschadenersatz — auch für die Rehe halte ich nicht für berechtigt, weil diese den Feld- und Wiesengrundstücken des kleinen Mannes gar nicht schaden; denn den Hauptschaden richten sie nicht durch Aesen, sondern durch Lagern an. Den Fasanenschaden gebe ich zu; aber wo Fasanen zahlreich sind, da werden auch die Jagdpachten so hohe sein, daß darin schon eine Entschädigung liegt.

Abg. Brandenburg (Ztr.) erklärt sich im Wesentlichen für den Antrag Conrad, für den vermöge seiner Vorgeschichte eine Kommissionsberathung nicht nöthig ist. Der Antrag Strutz sei keine Verbesserung, zumal manche Bestimmungen desselben mit dem Wildschaden nicht in Verbindung stehen. Das vermeide der Antrag Conrad, der sich darauf beschränkt, das Prinzip des Wildschadengesetzes zum deutlichen Ausdruck zu bringen. Redner spricht sich dann gegen die prophylaktischen Bestimmungen betreffs des prozessualischen Verfahrens in beiden Anträgen aus.

Abg. v. Rauchhaupt (k.): Wir sind bereit, sofort in die zweite Lesung des Antrages Conrad einzutreten, behalten uns aber selbstverständlich vor, Amendements dazu zu stellen.

Abg. Drawe (df.): Die Bestrebungen der liberalen Partei sind immer darauf ausgegangen, ein Wildschadenersatzgesetz zu schaffen. Ich freue mich, daß auch die Herren Konservativen jetzt positiv anerkennen, daß der Wildschaden ersetzt werden muß. Es ist aber auch wirklich ganz unerhört, was unter den jetzigen Zuständen passirt. Herren, die die Verhältnisse auf dem Lande nicht kennen, halten es für unmöglich, daß ein Zustand bestehen kann, nach welchem das Wild aus dem Wald heraustritt, die Arbeit des angrenzenden Besitzers vernichtet, ohne daß dieser ein Mittel hat, sich zu schützen, und wenn er sich wehrt, sogar straffällig wird. In den Anträgen gefällt mir nicht, daß der Grundbesitzer schadenersatzpflichtig sein soll. Dieser soll allerdings das Recht haben, auf denjenigen zurückzugreifen, aus dessen Walde das Wild heraustritt. Da aber ein solches Zurückgreifen mit sehr vielen Schwierigkeiten verbunden ist, so wird es nicht oft in Anwendung gebracht werden. Darum ist dieses Prinzip unrichtig. Ich bedaure auch deswegen, daß der Antrag der freisinnigen Partei, welcher den wirklichen, augenblicklichen Besitzer des Waldes schadenersatzpflichtig machen wollte, so wenig Anklang im Hause gefunden hat; denn der Waldbesitzer sorgt doch für die Vermehrung des Wildes. Wir stehen noch heute auf demselben Standpunkt. Es ist wahr, daß durch unsere Forderung, daß das heraustretende Wild auch während der Schonzeit abgeschossen werden kann, eine Verminderung des Wildes eintritt. Aber schadet das was? Trotz aller Poesie, welche man der Jagd beilegt, ist das Wild doch etwas Schädliches, und das Jagdvergnügen bleibt doch dasselbe; denn wie viele Herren fahren nicht meilenweit, um einmal einen Auerhahn zu schießen. — Wir sind im Prinzip für den Antrag Conrad, wir werden an den Berathungen desselben Theil nehmen und bitten, ihn an eine Kommission zu verweisen. (Beifall links.)

Abg. Francke (nl.): Das Vorgehen der konservativen Parteien in der Wildschadenfrage steht ganz einzig da. Im vorigen Jahre war in der Kommission als Kompromiß zwischen den verschiedenen Parteien der heutige Antrag Conrad zu Stande gekommen, und Herr v. Rauchhaupt erklärte damals die Bereitwilligkeit der konservativen Partei, diesen Kommissionsentwurf im nächsten Jahre unverändert anzunehmen. Der damalige Vorsitzende der Kommission, Herr Strutz, legte Herrn v. Rauchhaupt noch ausdrücklich auf diese Erklärung fest. Und nun erleben wir den seltenen parlamentarischen Vorgang, daß derselbe Herr Strutz einen eigenen ganz neuen Entwurf einbringt, welcher den Kommissionsentwurf ganz über den Haufen wirft, und daß die Konservativen damit einverstanden sind, trotzdem derselbe etwas Wesentliches aus dem früheren Entwurf, den Ersatz für Schaden durch Rehe, d. h. $^5/_6$ aller Thiere, fortläßt. Wenn jetzt das Kommando der Sozialdemokraten kommt: aufs Land, dann wird, wenn nicht schleunigst ein Wildschadengesetz kommt, der Wildschaden die Hauptrolle in ihrer Agitation spielen. Deshalb betrachten Sie auch einmal dies Gesetz als ein wichtiges soziales. Ich wünsche gleichfalls die Berathung des Antrages Conrad in zweiter Lesung ohne Kommissionsberathung. (Beifall links.)

Abg. v. Wackerbarth (kons.) wirft dem Abg. Conrad vor, zu schnell vorgegangen zu sein (Widerspruch im Zentrum), das erschwere seinen einheitlichen Abschluß. Der Antragsteller hätte sich vorher mit der konservativen Partei in Verbindung setzen sollen. Der Wildstand dürfe nicht ruinirt werden, da er ein nationales Vermögen repräsentire, und die Erträge desselben sich auf über 20 Millionen belaufen. Ein Wildschadengesetz steigere schon an sich die Prozeßsucht; um diese Steigerung nicht ins Ungemessene zu führen, sei eine gewisse Beschränkung erforderlich, wie sie der Antrag Sturz liebe.

Minister für Landwirthschaft von Heyden: Ich bin nicht in der Lage, an der materiellen Diskussion mich zu betheiligen. Daß die gegenwärtigen Zustände einer Abhilfe bedürfen, erkennt die Regierung ebenso an, wie das hohe Haus; aber während dieses die Abhilfe auf dem Gebiet des Wildschadenersatzes für das Richtige hält, hat die Regierung bisher das Prinzip nur vorbeugender Maßnahmen in den Vordergrund gestellt. Diese Stellungnahme ist für mich als Minister noch bindend, da noch keine anderweite Entschließung stattgefunden hat. Persönlich glaube ich, daß diese Frage von der Tagesordnung nicht mehr verschwinden wird, bis sie auf die eine oder andere Weise gelöst wird. Ich wünsche, daß dieses Haus und das Herrenhaus möglichst bald eine Beschlußfassung erzielen, dann wird auch die Regierung in der Lage sein, u erwägen, welcher Weg der richtige ist. Die bisherigen Verhandlungen in der Kommission sind nicht vergeblich gewesen, sie haben klärend gewirkt. Allerdings bestehen erhebliche Gegensätze in diesem Hause über die Frage. Aber wenn anerkannt wird, daß der bestehende Zustand nicht gut ist, so müssen Sie alle Maßnahmen gutheißen, die eine Besserung erzielen. Es handelt sich ja hier schließlich nicht um prinzipielle Gegensätze, und darum muß man das Erreichbare zu erlangen suchen. Ist das Erreichte nicht genug, dann werden wir die Sache weiter führen müssen. Aber in diesem Moment muß wenigstens das Erreichbare zu Stande gebracht werden. (Beifall rechts.)

Abg. v. Schalscha (Ztr.) meint, daß der Antrag Conrad, mit dessen Prinzip er zwar einverstanden sei die Begehrlichkeit zu steigern geeignet sei. Redner wünscht, den Schadenersatz erst zu geben von einer bestimmten Höhe des Schadens an. Bei dem Antrag Strutz tadelt Redner die Herausnahme der Rehe und

Fasanen aus dem Gesetze. Nothwendig sei im Gesetze die Feststellung des Prozentsatzes des Schadenersatzes und die Bezeichnung desjenigen, der den Schadenersatz zu leisten habe. Bei einer Erhöhung der Jagdpachten würde die Frage einer Entschädigung weniger bedeutend sein.

Abg. Dr. Langerhans (dfr.): Die Anträge, so, wie sie vorliegen, werden den herrschenden Nothstand nicht beseitigen. In meinem Wahlkreise sind viel Leute direkt verarmt durch Wildschaden. Es wird neben dem Schadenersatz nothwendig sein, Verhütungsmaßregeln gegen Wildschaden zu treffen, dazu gehöre z. B. auch Aufhebung der Schonzeit für Roth- und Damwild. Die Rechnung des Abg. v. Wackerbarth über den volkswirthschaftlichen Nutzen des Wildes läßt sich angreifen, indem man den Schaden entgegenstellt, der durch das Wild angerichtet wird. Die Befehle auf Abschießungen helfen nur wenig. Es genügt nicht, daß dem Oberförster solche Befehle gegeben werden. Wir müssen uns dazu entschließen, Roth- und Damwild nicht mehr zu schonen. Was das Schwarzwild betrifft, so muß es den Leuten, deren Grundstücke an den Wald grenzen, gestattet sein, sich einen Mann zu halten, der eine Flinte führen darf. Denn es kann doch nicht jedem einzelnen kleinen Besitzer zugemuthet werden, eine Flinte zu führen. Wir werden unsere Amendements einbringen und empfehlen die Kommissionsberathung mit Rücksicht auf den Antrag Strutz (Beifall links).

Abg. Dr. Barth (fk.) tritt für den Antrag Strutz ein.

Abg. Pleß (Ct.) erklärt sich für den Antrag Conrad, welcher dem Landmann denselben Schutz des Staates angedeihen lassen will, wie er jedem anderen Berufe gewährleistet sei.

Abg. Humann (Ct.) betont die Nothwendigkeit, den Mittelstand zu schützen, wie es durch ein Wildschadengesetz geschehe; das werde von großer sozialer Wirkung sein. Man begreife es im Lande nicht, wie es möglich gewesen sei, 7 Jahre in diesem Hause über die Frage zu verhandeln, ohne zu einem Abschluß zu kommen.

Abg. Strutz meint gegenüber den Ausführungen des Abg. Francke, daß es ihm unbenommen sein müsse, in der neuen Session einen Entwurf mit einigen Abänderungen einzubringen, wenn er auch als Vorsitzender der Kommission an dem Zustandekommen des Conradschen Entwurfs habe mitarbeiten helfen.

Abg. v. Rauchhaupt bestreitet, daß die konservative Partei im Vorjahre bedingungslose Annahme des jetzigen Antrages Conrad zugesagt habe, dieselbe habe sich vielmehr Amendements vorbehalten.

Abg. Windthorst ist für unmittelbare zweite Lesung und regt an, daß Abg. Strutz seinen Antrag als solchen zurückziehe und die einzelnen Punkte desselben als Amendements zum Antrag Conrad zu stellen.

Abg. Strutz zieht dementsprechend seinen Antrag zurück.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Abg. Conrad erklärt in seinem Schlußwort sein selbständiges Vorgehen daraus, daß die konservative und nationalliberale Partei als solche sich geweigert habe, seinen Antrag zu unterstützen.

Der Antrag auf Kommissionsberathung wird abgelehnt; die zweite Berathung wird also im Plenum stattfinden.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr (Volksschulgesetz.)

Schluß 1³/₄ Uhr.

## Deutschland.

**Berlin,** 4. Dezember.

— Heute Vormittag kam der Kaiser nach Berlin und nahm sofort auf dem Potsdamer Bahnhofe die persönliche Meldung des aus Altona vorgestern eingetroffenen kommandirenden Generals des 9. Armeekorps v. Leszczynski entgegen. Nach Ankunft im königlichen Schlosse empfing der Kaiser den Kriegsminister, General v. Kaltenborn-Stachau, nebst dem Major im Kriegsministerium Fleck zu längerem Vortrage und arbeitete darauf mit dem Chef des Militär-Kabinets Generaladjutanten v. Hahnke. Später empfing der Kaiser den Besuch des Grafen v. Meran. Sodann begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, um daselbst an der dort stattfindenden feierlichen Eröffnung der Schulkonferenz Theil zu nehmen. Nach Beendigung derselben entsprach der Kaiser einer Einladung des Kultusministers v. Goßler um 1 Uhr zur Frühstückstafel. Gegen Abend kehrt der Kaiser nach Potsdam zurück und begiebt sich in Begleitung des Prinzen Leopold morgen früh zur Abhaltung einer größeren Hofjagd auf Roth- und Schwarzwild nach dem königlichen Forstrevier in der Göhrde in Hannover, von wo er voraussichtlich am Sonnabend Abend kurz vor 10 Uhr nach Potsdam zurückkehrt.

— Der Kaiser hat, wie die „Hess. Mgztg." erfährt, seinen Besuch in Kassel für das nächste Jahr anmelden lassen. Der Kaiser wird das Schloß Wilhelmshöhe bewohnen und längere Zeit daselbst Aufenthalt nehmen. Die auf Wilhelmshöhe in Quartier liegende Abtheilung des Artillerie-Regiments hat bereits Ordre erhalten, daß sie für die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers die Kaserne zu räumen hat, da der königliche Marstall daselbst untergebracht werden soll.

— Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika den Ausschüssen für das Landheer und die Festungen, für das Seewesen und für Rechnungssachen überwiesen, die Verlängerung des Banknoten-Privilegiums der städtischen Bank zu Breslau den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für das Justizwesen überwiesen und, wie schon telegraphisch gemeldet, den Anträgen Sachsens und Bayerns, betreffend die Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn, sowie dem Entwurfe einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen und norwegischen Ursprungs zugestimmt.

— Der Landwirthschaftsminister v. Heyden ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

— In Sachen der Landgemeindeordnung wird der Allgemeine deutsche Bauernverein in nächster Zeit in Berlin eine Versammlung abhalten, um seine Wünsche in Bezug auf die Vorlage festzustellen.

— In Köln ist gestern der Wirkliche Geheime Rath Ludolf Camphausen (älterer Bruder des früheren Finanzministers Otto C.) im 88. Lebensjahre gestorben. Ludolf C., ursprünglich Kaufmann in Köln, bekleidete zahlreiche städtische Aemter und wurde 1842 in den rheinischen Provinzial-Landtag, 1847 in den Vereinigten Landtag gewählt, in welchem er zu den Führern der liberalen Partei gehörte. Am 29. März 1848 wurde er vom König zur Bildung eines neuen Ministeriums berufen, in welchem er den Vorsitz übernahm. Seine vormärzliche Popularität sank indeß schnell und am 20. Juni nahm er seine Entlassung. Er fungirte alsdann als preußischer Bevollmächtigter bei der Zentralgewalt in Frankfurt und nahm, als das Ministerium Manteuffel in der deutschen Politik eine seiner vielen Wendungen machte, Ende April 1849 seine Entlassung. Er nahm dann noch Theil an dem Erfurter Parlament und war 1850—51 Mitglied der Ersten Kammer. Seitdem lebte er als Privatmann in seiner Heimath. An den Berathungen des Herrenhauses, in das er berufen worden war, hat er nur selten theilgenommen.

— Seit dem Regierungsantritt Sr. Majestät des Kaisers hat die Zahl der pensionirten Offiziere sich sehr beträchtlich erhöht. Es ergiebt sich dies aus einem Vergleich der Zahl der Pensionäre des preußischen Heeres zwischen Ende Juni 1888 und Ende 1890, den wir der „Vossischen Zeitung" entnehmen. (Die Ziffern von 1888 stehen in Klammern.) Es betrug danach die Zahl der Pensionäre Ende Juni 1890: Generale der Infanterie und Kavallerie 84 (58), General-Lieutenants 240 (215), Generalmajors 302 (258), Obersten 603 (585), Oberst-Lieutenants 719 (656), Majors 1607 (1503), Hauptleute und Rittmeister 1663 (1529) u. s. w. Danach hat sich die Zahl der pensionirten Offiziere in diesen Klassen vermehrt innerhalb zwei Jahren um 414. Vorstehend sind auch die Pensionäre inbegriffen, deren Pensionen aus dem Reichsinvalidenfonds bestritten werden. Die Vermehrung ist um so auffälliger, als die Pensionäre des Reichsinvalidenfonds aus den letzten Kriegen naturgemäß an Zahl abnehmen müssen, namentlich in den niederen Graden. Bei der Marine hat sich innerhalb von 2 Jahren die Zahl der Pensionäre vermehrt wie folgt: Vizeadmirale 11 (9). Kontreadmirale und Generalmajors 16 (14), Kapitäns zur See und Obersten 30 (24), Korvettenkapitäns und Majors 30 (26), Kapitänlieutenants und Hauptleute 21 (16). Das ergiebt eine Vermehrung der pensionirten hohen Marineoffiziere um 19 Köpfe.

— Wie die „Schlesische Volkszeitung" meldet, hat der „Landwirthschaftliche Verein für Schlesien" beschlossen, Petitionen an den Bundesrath und an den Reichskanzler gegen die geplante Herabsetzung der Getreide- und Viehzölle zu richten, sowie auch eine entsprechende Eingabe an den Reichstag gegen die Aufhebung der Grenzsperre gelangen zu lassen.

## Aus der Provinz Posen

### und den Nachbarprovinzen.

* **Hirschberg**, 4. Dez. [Zu dem Mordversuche in Hermsdorf u. K.] theilt der „Bote a. d. R."] noch Folgendes mit: Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der 19jährige Hans Hänsel am Montag Nachmittag in den Vesperkaffee ein einschläferndes Mittel gethan, denn nach dem Genuß desselben wurde der Vater, die 22jährige Schleußerin Marie Rampke (oder Ranke) und die 26jährige Köchin Anna Wiele, die früher im Hermsdorfer Pfarrhause gedient hat, ein äußerst braves Mädchen ist, unwohl, müde und schläfrig. Der Vater entschlummerte in seinem Arbeitszimmer im Rohrsessel; die Rampke, welche in einem durch eine spanische Wand von dem Zimmer des Herrn abgetrennten Raume mit Nähen beschäftigt war und zur Gesellschaft die vierjährige Angelika Hänsel bei sich hatte (das Kind, welches nur Milch trinkt, hatte glücklicher Weise von dem Kaffee nichts genossen) blieb halb ohnmächtig auf dem Stuhl sitzen und die Köchin legte sich auf das in der Küche befindliche Bett. Nun scheint der Unhold zuerst seinen Vater mit dem Beile bearbeitet zu haben, denn der Sessel lag umgestürzt auf dem Boden, Blut und Haare aber befanden sich an der Wand neben dem Schreibtisch und auf den Papieren daselbst. Die Schleußerin scheint Skandal in dem Zimmer gehört zu haben, ebenso spricht das vierjährige Kind von einem „Krach", den es vernommen hat. Dann hat es sich vor Angst hinter der spanischen Wand verkrochen, während die Schleußerin vollends besinnungslos wurde. In diesem Zustande hat sie dann Hans Hänsel mit dem Beil furchtbar zugerichtet, so daß mehrere Schädelbrüche konstatirt sind, ein handtellergroßes Stück ist aus der Hirnschale herausgehauen und ein ziemlich großes Stück Gehirn, das herausgetreten ist, hat fortgeschnitten werden müssen. Die Besinnung hat das Mädchen bisher nicht wieder erlangt. Von dem Zimmer des Vaters aus ist der Mörder in die Küche gegangen und hat dort die bewußtlose Köchin mit dem Beil ebenfalls und zwar lebensgefährlich verwundet. Der Schädel des Mädchens ist mehrmals gespalten, die Nase ist zerschlagen, die Stirn über beiden Augen zerschmettert, so daß die Sehkraft beider Augen verloren ist. Trotzdem die Anna Wiele gestern eine kurze Zeit vernehmungsfähig war, ist an ein Aufkommen derselben kaum zu denken. Nach Verübung der Blutthat in der Küche hat der junge Hänsel die Küchenthür abgeschlossen und den Schlüssel abgezogen. Eine Zeit lang nach dem Ueberfall scheint der alte Hänsel für kurze Zeit die Besinnung wieder erlangt zu haben, denn er hat sich in sein Schlafzimmer zu Bett begeben. Dorthin hat sich denn die kleine Angelika zu ihm gelegt und zwar mit den Kleidern, da Niemand da war, der dem armen Kinde beim Auskleiden behilflich sein konnte. Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr ist Hänsel zu sich gekommen, hat aber keine Ahnung von seinen Wunden gehabt und hat, da auf seine Rufe Niemand erschien, die kleine Angelika, die aus Angst nicht von der Seite ihres Vaters gewichen war, zu einer Frau in die Nachbarschaft geschickt. Nachzutragen ist noch, daß ein Schlosser hat die Küchenthür öffnen müssen, in welcher die mittlerweile wieder zu sich gekommene Köchin um Hilfe rief; daß der Arzt gekommen ist. welcher die ersten Verbände anlegte; daß die beiden Mädchen nach Warmbrunn transportirt wurden, wo sie im Stift hoffnungslos darniederliegen, daß Gerichtskommission und Staatsanwaltschaft gestern und vorgestern Alles daran gesetzt haben, um den Thatbestand klarzustellen und daß die arme Mutter gestern Nachmittag in all den Jammer von ihrer Reise zurückgekehrt ist. — Der junge Hänsel hat sich am Morgen nach der That in der Richtung auf Agnetendorf zu entfernt. Er hat sich dorther noch einige Zigarren gekauft und sich ruhig mit der Verkäuferin unterhalten. Trotzdem muß man annehmen, daß die schreckliche That in einem Anfall von Wahnsinn geschehen ist. Der Thäter war ein überspannter, exzentrischer, zu Gewaltthätigkeiten geneigter Mensch, vor dem beispielsweise sein vierjähriges Schwesterchen, ein außerordentlich aufgewecktes Kind, eine ungeheure Angst hatte. — Wie wir schon telegraphisch berichtet haben, hat sich der junge Hänsel gestern im Thiergarten zu Berlin erschossen.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Recht sonderbare Begriffe von dem Zweck der Volkszählung scheint im 173. Stadtbezirk eine alte unverheirathete Dame gehabt zu haben, welche auf der Familien-Sammelliste „Ami" und „Nero" als „Hausmitglieder" verzeichnet und anscheinend Hausmitglieder und Hausthiere verwechselt hatte. Ein weibliches Mitglied der Heilsarmee hatte unter „militärische Chargen" ihren Rang in der Religionssekte als „Kadettin" in der Zählkarte angegeben. Eine aufregende Ueberraschung wurde einem Zähler zu Theil, als er in einem Hause der Frankfurter Allee Listen einsammelte. Derselbe begab sich auch zu einem daselbst wohnenden Maurer Th. und als ihm auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, der Zähler aber ein lautes anhaltendes Röcheln aus dem Zimmer hervordringen hörte, glaubte er, daß der Maurer verunglückt sei, und holte den Vizewirth. Die Thür wurde gewaltsam geöffnet und man fand den Maurer, dessen Frau vor Kurzem gestorben, an einem Spiegelhaken hängend vor. Auf einem im Zimmer stehenden Tische fand man die ausgefüllte Zählkarte und auf ihr in noch feuchten Schriftzügen in der Rubrik des Familienvorstandes den Vermerk: „gestorben den 1. Dezember 1890 Mittags.". So weit ist es nun nicht gekommen; der noch rechtzeitig abgeschnittene Selbstmordkandidat erholte sich wieder. Er hat die That, wie er angiebt, aus Gram über den Tod seiner Frau auszuführen gesucht.

† **Ueber einen Schiffsbrand** meldet die „Weser-Ztg." aus Bremen: An Bord des im dortigen Freihafen liegenden Neptundampfers „Arion", Kapitän Knaut, brach Feuer aus. Dasselbe entstand in dem im mittleren Decksaufbau gelegenen Volkslogis, aus welchem plötzlich die hellen Flammen schlugen. Die gesammte Feuerwehr war sofort zur Stelle und es gelang schnell, die Gefahr zu beseitigen. In weniger als einer halben Stunde war das Feuer gelöscht. Das Schiff selbst und die Ladung waren nicht in Mitleidenschaft gezogen, nur die hölzerne Bekleidung und die Kojen im Logis waren theils verbrannt, theils stark angekohlt. Der Dampfer „Arion" sollte Dienstag früh um 6 Uhr mit einer vollen Ladung Kaufmannsgüter nach Köln abgehen, die Abfahrt verzögerte sich jedoch um zwei oder drei Tage, da erst neue Schlafstellen für die Mannschaft hergerichtet werden müssen. Bedauerlich ist, daß die Besatzung den größten Theil ihrer Effekten verloren hat.

† **Ein neuer päpstlicher Orden** soll gegründet werden, der Orden der „Serviteurs de Saint-Pierre", der den Katholiken ertheilt würde, die sich um die Sache des heiligen Stuhles verdient gemacht haben. Die Anregung dazu ging von dem Bischof von Grenoble, dem streitbaren Mgr. Fava, und dem Senator Lucien Brun aus und Leo XIII. hat seine Einwilligung ertheilt. Die Mitglieder des Ordens sind Ritter, Komthure und Großkreuze. Das Abzeichen besteht in einem weißen, sechszackigen Stern, in dessen Mitte das Symbol der heiligen Dreifaltigkeit und ein Nimbus prangt. Darüber die Tiara mit den päpstlichen Schlüsseln in Gold. Das Band ist gelb mit rothem Rande.

## Telegraphische Nachrichten.

**Königsberg i. Pr.,** 4. Dez. Der Dampfer „Deutscher Kaiser" ist, nachdem derselbe 7 Tage lang im Haff festgelegen hatte, heute mit Hilfe des Eisbrechers und des Dampfers „Pionier" losgekommen und nach Pillau gedampft.

**Graudenz,** 4. Dez. Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Flatow-Schlochau wurde Landrath v. Helldorf-Bedra (dkons.) mit 10 422 St. gewählt. Der Freisinnige Neukirch erhielt 7728 St.

**Hildesheim,** 4. Dez. Heute früh stieß auf dem hiesigen Bahnhofe der über Nordstemmen kommende Personenzug mit einer Rangirmaschine zusammen. Die Lokomotive und zwei Wagen des Personenzuges wurden beschädigt. Ein Beamter wurde leicht verwundet, von den Passagieren ist niemand verletzt.

**Metz,** 4. Dez. Die „Lothringer Zeitung" erklärt die Blättermeldung, daß in dem Prozesse gegen den Techniker Ludwig Stockel wegen Landesverraths das Verfahren eingestellt worden sei, für unbegründet. Nicht einmal die Voruntersuchung sei beendet.

**Dresden,** 4. Dez. Nach vorläufiger Zusammenstellung der Ergebnisse der Volkszählung betrug die hiesige ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember cr. 276 085 Seelen gegen 246 088 im Jahre 1885.

**München,** 4. Dez. Bei den heutigen Gemeindewahlen wurden 10 Mitglieder der liberalen und 9 der Zentrumspartei gewählt. Das Resultat aus einem Bezirk steht noch aus.

**München,** 4. Dez. In der vergangenen Nacht ist die große Trindlsche Säge- und Mahlmühle in der Auervorstadt abgebrannt. Personen sind dabei nicht verletzt worden.

**Neustrelitz,** 4. Dez. Der Erbgroßherzog ist gestern nach dem Haag zu den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten abgereist.

**Wien,** 4. Dez. Wie das „Fremdenblatt" meldet, hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium die zollfreie Einfuhr der Kochschen Lymphe gestattet.

**Wien,** 4. Dez. Professor Billroth stellte heute sämmtliche bisher in seiner Klinik nach dem Kochschen Verfahren behandelten Patienten vor und äußerte sich über die Heilresultate sehr günstig; der diagnostische Werth des Kochschen Heilmittels sei unbezweifelbar; es handle sich nur darum, die Injektionen fortzusetzen, um endgiltige Heilresultate zu erzielen.

**Petersburg,** 4. Dez. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind gestern Nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser, der Kaiserin und anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses am Bahnhof empfangen worden. Die am Bahnhof aufgestellte Ehrenwache des Ismailowschen Leibgarde-Regiments wurde vom Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch kommandirt. Das kronprinzliche Paar ist in dem Palais des Großfürsten Paul Alexandrowitsch abgestiegen.

**Petersburg,** 4. Dez. Der „Swet" begrüßt die Ankunft des griechischen Kronprinzenpaares mit sympathischen Worten und sagt, Griechenland dürfte von der Unterstützung Rußlands in Allem überzeugt sein, was die vitalsten Interessen seines Staatslebens betreffe. Ferner bespricht der „Swet" den Konflikt des griechischen Patriarchats mit der Pforte und meint, die Pforte werde in beiden noch beanstandeten Punkten den Forderungen des Patriarchen nachgeben müssen.

**Haag,** 4. Dez. Das Leichenbegängniß des Königs verlief in höchst imposanter Weise. Die Kopf an Kopf gedrängte Menge zeigte eine ehrfurchtsvolle, sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen, auf welchem die Kränze, die auf dem Sarge keinen Platz gefunden, mehrere Meter hoch aufgethürmt waren. Der Fürst von Waldeck-Pyrmont ging mit den Großherzögen von Sachsen-Weimar und Luxemburg an der Spitze des Leichenzuges; darauf folgten die anderen Fürstlichkeiten und die auswärtigen Vertreter. Die feierliche Bestattung der Leiche erfolgte in der Kirche zu Delft. Dem Trauerakte wohnten außer den auswärtigen Deputationen die Minister,

die Mitglieder der Kammern und die hohen Staatsfunktionäre der Niederlande und Luxemburgs bei. Der Leichenzug traf um 3 Uhr in der Kirche ein. Der Hofprediger Bourlier hielt sodann die Leichenrede. Um 3½ Uhr wurde der Sarg in die Krypte versenkt, wo der Justizminister die Siegelanlegung vollzog.

**Rom,** 4. Dez. Der Papst erließ ein Schreiben an sämmtliche Bischöfe, in welchem er dieselben daran erinnerte, daß die Kirche sich zu Gunsten der Sklavenbefreiung verwendete., und die diesbezüglichen Thaten früherer Päpste, sowie sein Schreiben an die Bischöfe Brasiliens anführt. Der Papst sei von den Erzählungen über die Leiden der Sklaven in Centralafrika so ergriffen worden, daß er den Kardinal Lavigerie beauftragt habe, die größten Städte Europas zu besuchen und die Souveräne und Völker aufzufordern, für die Abschaffung der Sklaverei einzutreten. Der Papst spendet den Souveränen Europas Lob und Dank für die Abhaltung der Antisklavereikongresse in Brüssel und Paris und empfiehlt mit der Verkündigung des Evangeliums in Afrika fortzufahren. Zu diesem Behufe werde er eine jährlich am Dreikönigstage zu veranstaltende Kollekte anordnen.

**Rom,** 4. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung von 75 Senatoren, darunter die Diplomaten Graf Nigra und Fedostiani.

**Bern,** 4. Dez. Die Doktoren Lotz in Basel uud Schmidt, eidgenössischer Sanitäts-Referent hierselbst werden von dem Bundesrath nach Berlin abgeordnet, mit dem Auftrage, sich dort, in Verbindung mit dem schweizerischen Gesandten in Berlin, bei den zuständigen Behörden dahin zu verwenden, daß die Schweiz bei Abgabe des Koch'schen Heilmittels so viel und so regelmäßig wie möglich berücksichtigt werde, sowie überhaupt diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, der Schweiz die Wohlfahrt der Koch'schen Entdeckung nach Möglichkeit zu sichern.

**Paris,** 4. Dez. [Kammer.] Das Ministerium verlangte bei der fortgesetzten Berathung der Sparkassenfrage die Verweisung an eine besondere Kommission, ferner die Fortsetzung der Budgetdebatte und stellte die Vertrauensfrage. Der Regierungsantrag wurde mit 322 gegen 193 Stimmen angenommen.

**Paris,** 4. Dez. Nach einer Meldung des „Eclair" aus Nancy verurtheilte der dortige Gerichtshof den Agenten Arnoult, welcher seiner Zeit behufs Börsenmanöver Telegramme lügnerischen Inhalts von Nancy und Toul nach Paris absenden ließ, zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen.

**Paris,** 4. Dez. Die erste Zoll-Subkommission lehnte die von der Regierung vorgeschlagenen Zölle auf Cocons und Rohseide ab und nahm den Zoll von 300 Frcs. pro Meterzentner für gearbeitete oder gezwirnte Seite an.

Da die französische Nordbahn sich mit deutschen Bahnen betreffs einer Tarifermäßigung für die Gegenstände der französischen Ausstellung in Moskau nicht einigen konnte, werden die Ausstellungsobjekte auf dem Seewege von Dünkirchen nach Reval und sodann nach Moskau befördert.

**London,** 4. Dez. Prof. Sir Joseph Lister hielt gestern Abend im Kings-College-Hospital den ersten Vortrag nach seiner Rückkehr aus Berlin und theilte dabei mit, daß Prof. Koch zwei neue Heilmittel entdeckt habe, welche furchtbare kontagiöse Krankheiten nicht nur heilen, sondern auch verhindern würden. Die genaue Natur dieser Heilmittel könne er nicht enthüllen. Vom Auditorium wurde angenommen, daß Lister damit auf die Heilmittel Kochs gegen die Diphtheritis und den Tetanus habe hinweisen wollen. Prof. Dr. Lister bemerkte schließlich noch, die Heilmittel beständen aus einer so einfachen chemischen Substanz, daß ein Jeder dieselben herstellen könnte.

**London,** 4. Dez. Unterhaus. Bei Begründung einer Kreditforderung von 5000 Pfund zur Abhilfe des Nothstandes in Westirland erklärte Balfour, die Kartoffelernte sei dort zum größten Theil mißrathen. Die Regierung wolle die Beschaffung der Kartoffelsaat erleichtern und dem Nothstande durch Beschäftigung der Nothleidenden beim Eisenbahnbau und anderen öffentlichen Bauten abhelfen. Die Hilfsaktion würde unter Kontrolle der Regierung und nicht unter derjenigen der Lokalbehörden stattfinden.

**Halifax** (Neu-Schottland), 4. Dez. Während eines heftigen Sturmes, welcher am Montag und Dienstag an der Küste wüthete, sollen 40 Schiffe, zumeist Schooner aus den Seeprovinzen St. Pierre und Miquelon, untergegangen sein. Nach bis jetzt eingegangenen Berichten sollen 12 Personen umgekommen sein. Auch auf dem Lande hat der Sturm großen Schaden verursacht; zahlreiche Brücken sind weggerissen worden, auch ist der Eisenbahnverkehr mehrfach unterbrochen.

**Kapstadt,** 4. Dezember. (Meldung des „Reuter'schen Bureau's.") Eine portugiesische Truppe von 300 Bewaffneten unter dem Befehl Andrade's bemächtigte sich am 8. November des Kraals des Königs Mutaca, riß trotz des Protestes desselben die englische Fahne herunter und hißte dafür die portugiesische Flagge. Die bewaffnete Polizei der britisch-südafrikanischen Gesellschaft überraschte die Portugiesen am 15. November, nahm deren Anführer gefangen, entwaffnete die Mannschaft und setzte die englische Flagge wieder an ihre Stelle, während Andrade unter Eskorte nach dem Fort Salisbury, dem Sitz des Kommandeurs der Kompagnie gebracht wurde. Zu derselben Zeit brach noch eine andere portugiesische Streitmacht in englisches Gebiet ein und zwang Lomogunda, einen Vasall Lobengula's, die portugiesische Flagge zu hissen.

**Rio de Janeiro,** 4. Dez. Der Streik der Kutscher ist vollständig beendet.

**Hamburg,** 4. Dez. Der Postdampfer „Bohemia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Morgen 8 Uhr Lizard passirt.

# Angekommene Fremde.

**Posen,** 5. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Fraenkel, Nicolai, Schachert, Eckstein, Senger und Bettsack aus Berlin, Kaßler aus Glauchau, Poenicke aus Naumburg, Ziegert aus Neuchatel, Ulbrich aus Dresden, Inspektor Lange aus Kulmbach, Rentier Rekowski aus Berlin, Regierungsräthin Frau Elbertshagen aus Berlin, Frl. Schultheis aus Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Major v. Tiedemann aus Seeheim, von Dziembowsky aus Schloß Meseritz, von Heydebrand und Frau aus Kl. Goturp, Freiin v. Wilamowitz-Möllendorf und Tochter aus Markowitz, Frau Dr. Zierold aus Bytkowo, Frl. v. Schymonski und Fräulein Wendorf aus Zdziechowo, Königl. Landrath Daum und Frau aus Grätz, Prem.-Lieut. von Heydebreck aus Gnesen, Oberamtmann Lessel aus Schadendorf, Stadtrath Dietz aus Bromberg, Direktor Große aus Aachen, Baumeister Stegmüller nebst Familie aus Berlin, die Fabrikbesitzer v. Bardzki aus Gera, Kuß aus Cottbus, Kaufmann Walzer aus Beuthen.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Leithold aus Graudenz, Erlecke aus Schweidnitz, Bodenstein aus Chemnitz, Mahlow aus Bremen und Sühring aus Berlin, Premier-Lieut. d. Ref. Stockfeld aus Kreuznach, Direktor Rieck aus Hamburg, Rechnungsrath Troski aus Kassel, Privatier Schandua aus Graudenz, Ingenieur Neye aus Kiel, Gutsbesitzer und Lieutenant der Reserve Ewald aus Stolp, Fabrikant Michelsen aus Höxter.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus", vorm. Langner's Hotel Die Kaufleute Röster aus Neustadt, Holzer aus Krakau, Schneider aus Breslau, Fuchs und Biefefeld aus Berlin, Müller aus Gnesen, Scherer aus Wien.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Sieler aus Dresden, Steiner aus Leipzig, Beinlein aus Breslau, Heisig aus Sindelfingen, Arzt Dr. Citron aus Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Weiß aus Breslau, Nitsche, Maschke, Krässe, v. Jakubowski, Kräutlein, Bernstorff und Bornstein aus Berlin, Gotke nebst Frau und Tochter aus Popielewo, Fabrikbesitzer Noske aus Altona, Landwirth v. Grabowski aus Kanowo, Gerichtsrath a. D. Hellwig aus Pinne, die Reisenden Pipow aus Eberswalde und Landek aus Wongrowitz.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Neumann aus Berlin, Dietrich aus Kronstadt, Braunschweig aus Breslau, die Fabrikanten Wollberg und Nachtigall aus Neudorf, Referendar Sommer aus Oppeln, Baumeister Richter aus Brieg.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Skevath aus Krotoschin, Münzer, Fuchs und Rothstein aus Berlin, Stein aus Chemnitz und Schmidt aus Dresden, Brauer Buchner aus Wernigerode, Administrator Suft aus Berlin und Drechsler Laßner aus Hamburg.

# Handel und Verkehr.

** **Königsberg i. Pr.,** 4. Dezember. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Novbr. cr. betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 66 405 M., im Güterverkehr 299 304 M., an Extraordinarien 12 587 M., zusammen 378 296 M., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4253 M., im November 1889 provisorisch 341 865 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 36 431 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Novbr. 1890 3 669 374 M. (provisor. Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl) gegen provisorisch 4 379 038 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 709 664 M. gegen definitiv 4 668 799 M. im Vorjahr, mithin weniger 999 425 M.

** **Pest,** 4. Dez. Die auswärts verbreiteten Gerüchte über Zahlungsinsolvenzen eines Leiters einer hier befindlichen Bankfiliale (man nannte den Leiter der Filiale der Anglobank) sind vollständig unbegründet.

** **Petersburg,** 4. Dez. Die „Peterburger Börsenzeitung" erklärt den neuerlichen Ankauf ausländischer Tratten in Petersburg mit dem Bedürfniß, Gold zur Bezahlung der im Januar fälligen Kupons der in Metall emittirten Eisenbahnaktien und Obligationen zu beschaffen.

** **London,** 4. Dez. Die Bank von England hat den Diskont von 6 auf 5 pCt. herabgesetzt.

** **London,** 4. Dez. Bankausweis.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Totalreserve | 16673 000 | Zun. | 170 000 | Pfd. | Sterl. |
| Notenumlauf | 24 673 000 | Zun. | 42 000 | = | = |
| Baarvorrath | 24 896 000 | Zun. | 213 000 | = | = |
| Portefeuille | 27 517 000 | Abn. | 2 403 000 | = | = |
| Guthaben der Privaten | 33 313 000 | Abn. | 1 677 000 | = | = |
| do. des Staats | 3 314 000 | Abn. | 524 000 | = | = |
| Notenreserve | 15 540 000 | Zun. | 231 000 | = | = |
| Regierungssicherheiten | 10 395 000 | | unverändert. | | |

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45¼ gegen 42⅜ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 173 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mindereinnahme 2 Mill.

** **Paris,** 4. Dez. Bankausweis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Baarvorrath in Gold | 1 121 065 000 | Zun. | 6 162 000 | Frcs. |
| do. in Silber | 1 245 031 000 | Abn. | 1 330 000 | " |
| Portef. der Hauptb. und der Filialen | 889 938 000 | Abn. | 88 685 000 | " |
| Notenumlauf | 3 073 534 000 | Zun. | 12 157 000 | " |
| Lauf. Rechn. d. Priv. | 398 120 000 | Abn. | 53 686 000 | " |
| Guthaben des Staatsschatzes | 205 454 000 | Abn. | 26 713 000 | " |
| Gesammt-Vorschüsse | 265 312 000 | Zun. | 9 021 000 | " |
| Zins- und Diskont-Erträgnisse | 12 895 000 | Zun. | 843 000 | " |

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 76,97.

# Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Dez. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 28. November 63 M. à 62 M. 90 Pf., am 29. November 62 M. 50 Pf., am 1. Dezember 62 M. 50 Pf., am 2. Dezember 62 M. à 62 M. 50 Pf., am 3. Dezember 63 M. 30 Pf., am 4. Dezember 63 M.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 28. November 43 M. 80 Pf., am 29. November 43 M. 50 Pf., am 1. Dezember 43 M. 50 Pf., am 2. Dezember 43 M. 70 Pf. à 43 M. 50 Pf., am 3. Dezember 43 M. 70 Pf., am 4. Dezember 43 M. 50 Pf.

**Bromberg,** 4. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 180 — 188 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 160—170 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 130—145 Mk., gute Brauwaare 146—152 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 62,25 Mk., 70er 42,75 Mark.

**Breslau,** 4. Dezbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 176,00 Gd., April-Mai 167 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 131,00 Gd., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 61,00 Gd., (70er) 41,50 Gd., April-Mai (70er) 42,30 Gd. — Zink Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 4. Dezember.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer n. | pro 100 Kilog. | 19 90 | 19 70 | 19 30 | 18 80 | 18 30 | 17 80 |
| Weizen, gelber n. | | 19 80 | 19 60 | 19 30 | 18 80 | 18 30 | 17 80 |
| Roggen | | 17 80 | 17 50 | 17 30 | 17 10 | 16 60 | 16 10 |
| Gerste | | 17 — | 16 30 | 15 40 | 14 90 | 14 30 | 13 30 |
| Hafer alter | | — — | — — | — — | — — | — — | — — |
| dito neuer | | 13 40 | 13 20 | 13 — | 12 80 | 12 60 | 12 40 |
| Erbsen | | 16 80 | 16 30 | 15 80 | 15 30 | 14 80 | 13 80 |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 23,80 — 21,90 — 19,60 Mark.

Winterrübsen 23,20 — 20,20 — 19,— Mark.

Dotter 20,— — 19,— — 18,— Mark.

Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

## Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 3. Dezember. | 4. Dezember. |
|---|---|---|
| ffein Brodraffinade | 28,00—28,25 M. | 28,00—28,25 M. |
| fein Brodraffinade | 27,75 M. | 27,75 M. |
| Gem. Raffinade | 26,75—28,00 M. | 26,75—28,00 M. |
| Gem. Melis I. | 25,75 M. | 25,75 M. |
| Krystallzucker I. | 26,25 M. | 26,25 M. |
| Krystallzucker II. | — | — |
| Melasse Ia. | — | — |
| Melasse IIa. | — | — |

Tendenz am 4. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 3. Dezember. | 4. Dezember. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 16,85—17,00 M. | 16,90—17,05 M. |
| dto. Rend. 88 Proz. | 15,90—16,30 M | 15,90—16,30 M. |
| Nachpr. Rend. 75 Proz. | 13,00—14,00 M. | 13,00—14,00 M. |

Tendenz am 4. Dezember: Stetig.

** **Leipzig,** 4. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 4,27½ M., per Januar 4,30 M., per Februar 4,30 Mk., per März 4,30 M., per April 4,30 M., per Mai 4,30 M., per Juni 4,30 M., per Juli 4,30 M., per August 4,30 M., per Sept. 4,30 M., per Oktober 4,30 M., per November 4,30 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. Fest.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1890.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 4. Nachm. 2 | 749,9 | NO schwach | bedeckt | — 2,2 |
| 4. Abends 9 | 752,6 | = = | bedeckt | — 2,5 |
| 5. Morgs. 7 | 753,5 | = = | bedeckt | — 2,3 |

Am 4. Dezbr. Wärme-Maximum — 1,9° Cels.
Am 4. = Wärme-Minimum — 5,0° =

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 4. Dezber. Morgens 1,70 Meter.
= = 4. = Mittags 1,70 =
= = 5. = Morgens 1,72 =

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Breslau,** 4. Dez. Fester.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,10, 4%ige ungarische Goldrente 90,25, Konsolidirte Türken 18,40, Türkische Loose 80,00, Breslauer Diskontobank 105,00, Breslauer Wechslerbank 104,00, Schlesischer Bankverein 123,00, Kreditaktien*) 167,40, Donnersmarckhütte 83,25, Oberschlesische Eisenbahn 91,00, Oppelner Zement 108,00, Kramsta 130,75, Laurahütte 135,00, Verein. Oelfabr. 96,25, Oesterreichische Banknoten 176,80, Russische Banknoten 236,25. *) per ultimo.

Schles. Zinkaktien 200,50, Oberschles. Portland-Zement 124,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 123,50, Flöther Maschinenbau 117,50.

**Frankfurt a. M.,** 4. Dezbr. Effekten-Sozietät (Schluß). Kreditakt. 267⅞, Franzosen 214⅛, Lombarden 119½, Galizier —,—, Egypter —,—, 4% ungar. Goldrente 90,50, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 161,50, Diskonto-Kommandit 209,50, Dresdner Bank 153,80, Laurahütte 136,90, Gelsenkirchen 172,80, Courl Bergwerk 102,00, Griechische Monopol-Anleihe —,—, Darmstädter Bank 155,00, Deutsche Bank —,—, Mexikaner 91,20, Argentinier —,—, Türkische Tabaksaktien —,—, Berliner Handelsgesellschaft —,—. Fest.

Privatdiskont 5⅜ Prozent.

**Wien,** 4. Dez. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 359,25, österr. Kreditaktien 303,75, Franzosen 243,25, Lombarden 137,75, Galizier 203,30, Nordwestbahn 218,50, Elbethalbahn 223,75, österr. Papierrente 89,47½, do. Goldrente 107,60, 5proz. ungar. Papierrente 99,75, 4proz. do. Goldrente 102,50, Marknoten 56,62½, Napoleons 9,12½, Bankverein 117,25, Tabaksaktien 144,25, Alpine Montan 89,00, Unionbank 240,00, Länderbank 217,80. Paris drückte.

**Paris,** 3. Dezbr. (Boulevard-Verkehr.) 3% Rente 95,60, Italiener 94,57½, 4% ungar. Goldrente —,—, Türken 18,82½, Türkenloose —,—, Spanier 75,21, Egypter —,—, Banque Ottomane 625,93, Rio Tinto 615,62, Tabaksaktien 335,62. Behauptet.

**London,** 4. Dezbr., Abends. Preußische Consols 105, engl. 2¾prozent. Consols 96$^{3}/_{16}$, konv. Türken 18¼, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 98, Italiener 93⅜, 4proz. ungarische Goldrente 90⅛, 4proz. unific. Egypter 95⅞, Ottomanbank 14⅜, 6proz. konsol. Mexikaner alte 92¾, neue Mexikaner 2¼proz. perde Silber 47½, Lombarden 12⅜, 3½proz. Egypter 92¼, De Beers 17¼, Rio Tinto 24¼, Suezaktien 95½, Canada Pacific 76, 4½proz Rupees 82.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 11,74, Paris 25,50, Petersburg 27¼.

Aus die Bank flossen 752 000 Pfd. Sterl.

**Petersburg,** 4. Dezbr. Wechsel auf London 85,60, Russ. II. Orientanleihe 106, do. III. Orientanleihe 108¼, do. Bank für auswärtigen Handel 278, Petersburger Diskontobank 610, Warschauer Diskontobank —, Petersburger intern. Bank 510, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 137⅜, Große Russ. Eisenbahn 214, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¼.

**Rio de Janeiro,** 3. Dez. Wechsel auf London nominell.

## Produkten-Kurse.

**Bremen,** 4. Dez. Petroleum. (Schlußbericht) behaup., Standard white loko 6,25.
Norddeutsche Wollkämmerei 192 Br.
Aktien des Norddeutschen Lloyd 146½ Gd.

**Hamburg,** 4. Dez. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Dez. 12,47½, per März 1891 12,95, per Mai 13,22½, per August 13,47½. Stetig.

**Hamburg,** 4. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezbr. 83¼, per März 77¾, per Mai 75¾. per Sept. 72¾. Ruhig.

**Hamburg,** 4. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 184—196. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 178—190, russischer loko ruhig, 134—136. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 60. — Spiritus fest, per Dezbr. 33½ Br., per Dezember-Januar 33 Br., per April-Mai 32½ Br., per Mai-Juni 32¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,25 Br., per Dezemb. 6,15 Br., — Gd. — Wetter: Nebelig.

**Köln,** 4. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00. do. fremder loko 22,00, per März 19,55, per Mai 19,80. Roggen hiesiger loko 17,15, fremder loko 19,25, per März 17,15, per Mai 17,15. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,50, per Mai 59,20.

**Pest,** 4. Dezbr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Frühjahr 8,01 Gd., 8,03 Br. Hafer per Frühjahr 7,18 Gd., 7,20 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,23 Gd. 6,25 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,50 a 13,55. Wetter: Sonnenschein.

**Paris,** 4. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,70, per Januar 26,20, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,40. Roggen ruhig, per Dezember 17,30, per März-Juni 17,90. Mehl ruhig, per Dezember 58,10, per Januar 58,20, per Januar-April 58,30, per März-Juni 58,60. Rüböl fest, per Dezember 63,50, per Januar 64,25, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,25. — Spiritus fest, per Dezember 37,25, per Januar 37,75, per Januar-April 38,50, per Mai-August 39,75. — Wetter: Thauwetter.

**Paris,** 4. Dez. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° beh., loko 33,25 a 33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilo per Dezember 36,12½, per Januar 36,37½, per Januar-April 36,75, per März-Juni 37,37½.

**Havre,** 4. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.
Rio 4 000 Sack, Santos 14 000 Sack. Recettes für gestern.

**Havre,** 4. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Dezember 103,25, per März 1891 97,25, per Mai 95,50. Behauptet.

**Amsterdam,** 4. Dez. Bancazinn 55¼.

**Antwerpen,** 4. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., per Dezember — bez., 15⅞ Br., per Januar — bez., 16¼ Br., per Januar-März — bez., 16¼ Br. Ruhig.

**Antwerpen,** 4. Dez. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer, Gerste unbelebt.

**London,** 4. Dez. 96pCt. Javazucker loko 14¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12⅜ ruhig. Centrifugal Kuba —.

**London,** 4. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Staubregen.

**London,** 4. Dez. Chili-Kupfer 56⅛, per 3 Monat 56¾.

**London,** 3. Dez. Wollauktion. Preise fest, mittlere und gute Merino-Schweißwolle gegenwärtig 5—7½, mittlere und fehlerhafte Scoured 7½—10, Kreuzzuchten und Capwolle 5 Prozent unter Durchschnittspreise der vorigen Auktion.

**Glasgow,** 4. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. 10 d.

**Liverpool,** 4. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1 000 B.
Amerikaner fest, Surats ruhig.

Middl. amerikanische Lieferungen: Dezember-Januar —, Januar-Februar —, Februar-März 5¼ Käuferpreis, März-April 5 19/64 do., April-Mai 5 11/32 Verkäuferpreis, Mai-Juni 5⅜ do., Juni-Juli —, Juli-August —, August-September 5 23/64 d. Käuferpreis.

**Newyork,** 3. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9 7/16, do. in New-Orleans 9 1/16. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Jan. 66¾. Still, stetig. Schmalz loko 6,15, do. Rohe u. Brothers 6,60. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾. Mais (New) Januar 60¼. Rother Winterweizen loko 104. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Mehl 3 D. 70 C. Getreidefracht 2. Kupfer per Januar 15,95. Weizen per Dezember 102⅛, per Januar 103⅜, per Mai 105⅛. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Januar 16,32, per März 15,32.

---

**Berlin,** 5. Dez. Wetter: Feucht.
**Newyork,** 4. Dez. Rother Winterweizen per Dezember 1 D. 02¼ C., per Januar 1 D. 03¼ C.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 5. Dez. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist unveränderten oder etwas besseren Notirungen auf spekulativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig und unterstützten hier die festere Stimmung.

Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen nicht gerade lebhaft, gewann aber für einige Ultimowerthe größere Ausdehnung. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs zogen die Course auf spekulativem Gebiet zumeist weiter an, doch erschien der Börsenschluß etwas abgeschwächt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; fremde festen Zins tragende Papiere erscheinen gut behauptet, theilweise fester und etwas lebhafter, wie Italiener, Ungarische 4% Gold-Rente ꝛc.

Der Privatdiskont wurde mit 5 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu steigender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest, Dux-Bodenbach nach matter Eröffnung befestigt; andere österreichische Bahnen, Schweizerische Bahnen und Warschau-Wien etwas höher und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien zumeist recht fest und ruhig; Ostpreußische Südbahn und Mainz-Ludwigshafen etwas besser und lebhafter.

Bankaktien blieben in den Kassawerthen ruhig und fest; die spekulativen Hauptdevisen, namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile, Aktien der Deutschen Bank im Laufe des Verkehrs erheblich steigend und recht belebt.

Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Montanwerthe in den Ultimopapieren fester und theilweise lebhafter.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 4. Dez. Newyork meldete schwächere Notirungen für **Weizen**; hier war der Artikel fast ohne Umsatz. In **Roggen** war das Geschäft ebenfalls sehr still, und da man bei dem milderen Wetter auf die Wiedereröffnung der Stromschifffahrt hofft, stellten sich die Preise um ½ Mark billiger. **Hafer** fast ohne Umsatz und wenig verändert. **Mais** auf die Erwartung, daß bei dem milden Wetter noch Wasserzufuhren eintreffen werden, billiger abgegeben. **Roggenmehl** still und schwach. **Rüböl** wenig verändert. **Spiritus** loko unverändert; Termine anfänglich schwach, später auf starke spekulative Käufe für Hamburger Rechnung steigend und 70 Pf. besser als gestern.

Nach Schluß des offiziellen Verkehrs machte die Steigerung in Spiritus weitere Fortschritte, so daß sich der Preis um 1,20 Mark gegen gestern erhöhte. Wie es heißt, sind in Hamburg die polnischen Zufuhren ausgeblieben und wurden darauf hier Deckungen vorgenommen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko geschäftslos. Termine still. Gekündigt 50 Tonnen Kündigungspreis 191,5 M. Loko 185—196 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 191 Mark, per diesen Monat 191,25 bis 191,75 Mark bezahlt, per Dezember-Januar —,— M., per März-April —, per April-Mai 192—192,25 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine schließen fester. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 181,25. Loko 176 bis 185 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 181 M., inländischer 180—182 M. ab Bahn und frei Haus bez., per diesen Monat 181,25—182 bez., per Dezember-Januar — bez., per Jan.-Februar — bez., per April-Mai 170,25—170—171 M. bez., per Mai-Juni — M.

Gerste per 1000 Kilogramm. Unverändert. Große und kleine 136 bis 200 M. nach Qualität. Futtergerste 138—148 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine wenig verändert. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 145 M. Loko 140 bis 157 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 142—146, feiner 148—154 ab Bahn bez., per diesen Monat 143—3,25 M. bez., per Dezember-Januar —. per Februar-März —, per April-Mai 141—140,75 bezahlt. per Mai-Juni —.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 139 bis 146 M. nach Qualität, per diesen Monat 137,5 bez., per Dezember-Januar —. per Februar-März, per April-Mai 1891 130,25 bis 130,5 M. bezahlt, per Mai-Juni —.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 144—148 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 25,35 M. bez., per Dezember-Jan. 24,9—,95 bz., per Januar-Februar 1891 —, per Februar-März — bez., per April-Mai 1891 23,85 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M., per Nov.-Dezember —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Behauptet. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 58—58,2 M. bez, per April-Mai 57,1—57,2 M. bezahlt.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —, Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat — M., per Nov.-Dez. — M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 63,0 M. bez., per diesen Monat —, per September-Oktober —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 43,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Steigend. Gek. 30000 Liter. Kündigungspreis 42,9 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Dezember-Januar 42,4—43,4 bez., per Januar-Februar 1891 42,5—43,4 bez., per April-Mai 43,1—44,2 bezahlt, per Mai-Juni 43,4—44,5 bezahlt, per Juni-Juli 43,8 bis 45 M. bezahlt, per Juli-August 44,4—45,5 bez., per August-September 44,9—46 Mark bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,0, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,5—25,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,5—25,5 bezahlt, Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. — 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

**Bank-Diskonto** Wechsel v. 4.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2½ | 8 T. | 168,20 bz |
| London | 5 | 8 T. | 20,34 bz |
| Paris | 3 | 8 T. | 80,45 bz |
| Wien | 4½ | 8 T. | 176,45 bz |
| Petersburg | 6 | 3 W. | 235,75 bz |
| Warschau | 6 | 8 T. | 236,55 bz |

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

**Geld, Banknoten u. Coupons.**

| | |
|---|---|
| Souvereigns | 20,31 G. |
| 20 Francs-Stück | 16,13 bzG. |
| Gold-Dollars | |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,33 bz G. |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,55 B. |
| Oestr. Noten 100 fl. | 176,65 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 236,55 bz |

**Deutsche Fonds u. Staatspap.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 105,25 bzG. |
| do. do. | 3½ | 97,70 bzG |
| do. do. | 3 | 86,50 B |
| Prss. cons.Anl. | 4 | 105,00 B. |
| do. do. | 3½ | 98,00 bz |
| do. do. | 3 | 85,60 B. |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 101,60 bz |
| Sts-Schld-Sch. | 3½ | 99,75 bzG. |
| BerlStadt-Obl. | 3½ | 95,90 bz |
| do. do. neue | 3½ | 97,00 bz G. |
| Posener Prov.- | | 96,00 bz |
| Anl.-Scheine | 3½ | |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 115.50 G. |
| do. | 4½ | 110,25 bzG. |
| do. | 4 | 103 50 bz |
| do. | 3½ | 96,60 |
| Ctrl.Ldsch | 4 | 103,00 bz |
| do. do. | 3½ | 95,80 3½ 84,75 |
| Kur. u. Neu-mrk. neue | 3½ | 96,50 bzG. |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3½ | 95,50 G. |
| Pommer. | 3½ | 96,60 G. |
| do. | 4 | |
| Posensch. | 4 | 100,80 G. |
| do. | 3½ | 96,50 G |
| Schl. altl. | 3½ | 97,25 G. |
| do. do. | 4 | |
| ldschl.LtA. | 3½ | 96,90 G. |
| do. | 4 | |
| do.do.neu | 3½ | 97,00 G |
| do. do I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3½ | 95,75 bz G |
| do.neul. II. | 3½ | 95,75 bzG. |
| Renten: Pommer. | 4 | 101,90 G. |
| Posensch. | 4 | 102,00 B. |
| Preuss. | 4 | 101,90 G. |
| Schles. | 4 | 101,90 bzG. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 103,30 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 104,50 G. |
| Brem. A. 1890 | 3½ | 96,25 B. |
| Hmb.Sts. Rent. | 3½ | 95,80 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 85,30 G. |
| do. amortAnl. | 3½ | 96,00 G. |
| Sächs. Sts. Anl. | 4 | |
| do. Staats-Rnt | 3 | 87,50 bzG. |
| Prss. Präm-Anl | 3½ | 171,00 B. |
| H.Pr.-Sch.40T. | — | 325,00 bz |
| Bad Präm.-An. | 4 | 137,40 bz |
| Bayr Pr.-Anl. | 4 | 139.00 bzB. |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T.L. | — | 103 10 bz G. |
| Cöln-M. Pr.-A | 3½ | 135,00 bz G |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 131,00 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 130,75 bz |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 27,00 bz |
| Oldenb. Loose | 3 | 128,60 bz |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentin.Anl. | 5 | 70,75 kl. 73,25 |
| do. do. | 4½ | 63,40 kl. 63,30 |
| Bukar.Stadt-A. | 5 | 97,10 kl. 97,10 |
| Buen. Air.G.-A. | 5 | 73,00 kl. 73 00 |
| Chines. Anl. | 5½ | 109,25 bz G. |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. do. | 4 | 97,25 kl. 97,25 |
| do. do. | | |
| do. do. | 3½ | 91,40 bz |
| Finnländ. L. | — | 60,75 bz |
| Griech. G.-A | 5 | 91,00 bzG. |
| do. neue | 4 | 71,40 kl 71,90 |
| Italien. Rente | 5 | 93 20 kl. 93,25 |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | 94,60 G. |
| Lissab.St.A.I.II. | 4 | 75,00 kl. 75,50 |
| Mexikan. Anl. | 6 | 93,25 kl. 96 0 |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 75,90 bzG. |
| Norw.Hyp-Obl | 3½ | 98,00 bz |
| do. Conv.A.88 | 3 | |
| Oest. G.-Rent | 4 | 95,00 kl. 95,75 |
| do. Pap.-Rnt. | 4⅕ | 78,75 bz |
| do. do. | 5 | 90,20 G. |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 78,70 kl. 78,70 |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 120,00 bzG. |
| do.Kr.100(58) | — | 331,50 bz |
| do. 1860er L. | 5 | 123,80 G. |
| do. 1864er L. | — | 321,00 bz |
| PesterStadt-A. | 6 | 87,80 kl. 87 80 |
| Poln.Pf-Br.I-IV | 5 | 71,40 bzB. |
| do.Liq.-Pf.-Br. | 4 | |
| Portugies. Anl. 1888—89 | 4½ | 86,40 bzB. |
| Raab-Gr.Pr.-A. | 4 | 102,70 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 88,00 bzG. |
| do. II. III. IV. | | 84,10 bzG. |
| Rum. Staats-A. | 4 | |
| do. do. Obl. | 6 | 101,25 kl. 101,25 |
| do. fund. Obl. | 5 | 101,50 kl. 101,60 |
| do.do.amort. | 5 | 99,10 kl. 99,60 |
| Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | 119,10 G. |
| do. 1859 | 3 | 87,00 kl. —,— |
| cons. 1871 | | |
| do. 1872 | | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4½ | |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1880 | 4 | 97,10 bz |
| Russ. Goldrent | 6 | 107,50 bz |
| do 1884 stpfl. | 5 | 104,60 bz |
| I. Orient 1877 | 5 | 78,30 |
| II. Orient 1878 | 5 | 77,90 bz |
| III. Orient 1879 | 5 | 80,20 bz |
| Nikolai-Obl. | 4 | 97,30 kl. 97,30 |
| Pol.Schatz-O. | 4 | 93,75 kl. 90,30 |
| Prä.-Anl. 1864 | 5 | 174,50 G. |
| do. 1866 | 5 | 159,50 G. |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 108,00 bz |
| do. neue | 4½ | 100,75 G. |
| Schwedische | 4½ | |
| Schw.d.1888 | 3½ | 86,50 B. |
| do. 1891 | 3 | 94,60 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Schw. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,80 bz |
| Serb.Gld-Pfdb. | 5 | 92,40 bz |
| do. Rente | 5 | 87,60 bzG. |
| do. do. neue | 5 | 87,80 bzG. |
| Stockh. Pf. 87. | 4 | 98,00 B. |
| do. St.-Anl. 87 | 3½ | |
| Span. Schuld | 4 | |
| Türk.A. 1865 in Pfd. Sterl. cv. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | 23,91 bzG. |
| do. do. C. | 1 | 18,50 |
| do. do. 90 | 4 | 81,90 G. |
| Trk. 400 Frc.-L. | — | 79,00 bz G |
| do. EgTrib-Anl | 4½ | 97,75 G. |
| do. Tabk-Regie | 4 | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 96,50 kl. 92,3 |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | 102,75 G. |
| do. do do. | 4½ | 101,00 bzB |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 88,20 bz |
| do. Loose | — | 256,00 bzG. |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 10?,25 G. |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 2⅝ | 66,75 |
| Altenbg.-Zeitz | 8 4/15 | 180,25 bz |
| Crefelder | 4½ | 100,10 bz |
| Crefld-Uerdng | 0 | 33,05 bz |
| Dortm.-Ensch. | 3¾ | 87,40 bz |
| Eutin-Lübeck | 1½ | 50,40 |
| Frnkf.-Güterb. | ½ | 88,00 bzG. |
| Ludwsh.-Bexb. | 9⅘ | 226,60 G |
| Lübeck-Büch. | 7¾ | 162 90 bz |
| Mainz-Ludwsh | 4⅔ | 115,10 bz |
| Marnb.-Mlawk. | ⅓ | 53,75 bz |
| Meckl Fr.Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 101,00 bz |
| Ostpr. Südb. | 3 | 81,00 bz |
| Saalbahn | ⅓ | 37,90 B. |
| Stargrd-Posen | 4½ | 101,00 bz |
| Weimar Gera | 0 | 20,00 bz G |
| Werrabahn | 3 | 73,90 bz |
| Albrechtsbahn | 1 | 35,40 bzG. |
| Aussig-Teplitz | 18½ | 433,00 bz |
| Böhm. Nordb. | 7 | |
| do. Westb. | 7½ | |
| Brünn. Lokalb. | 5½ | 76,80 bz |
| Buschtherader | 8 | 209,00 bz B. |
| Canada Pacifb. | 3 | 73,50 bz |
| Dux-Bodenb. | 7½ | 233,?0 bz |
| Galiz. Karl-L. | 4 | 90,00 G. |
| Graz Köflach | 7 | 116,75 bzG. |
| Kaschau-Od. | 4 | 75,25 bz |
| Kronpr. Rud. | 4¾ | 89,50 bzG. |
| Lemberg-Cz. | 6¾ | 101,75 B. |
| Oesterr.Franz. | 2,70 | 108,00 bz |
| do. Lokalb. | 4 | 71,90 bz |
| do. Nordw. | 4¾ | |
| do.Lit.B.Elb. | 5½ | 99 75 bz |
| Raab-Oedenb. | ½ | 29,70 G. |
| Reichenb.-P. | 3 81 | 76 25 bz |
| Südöstr. (Lb.) | 1⅗ | 60,90 bz |
| Tamin-Land | 0 | |
| Ungar.-Galiz. | 5 | 85,90 bz |
| Balt. Eisenb. | 3 | 68,25 bzG. |
| Donetzbahn | 5 | |
| Ivang. Domb. | 5 | |
| Kursk-Kiew | 0,44 | |
| Mosco-Brest | 3 | |
| Russ. Staatsb. | 5 | |
| do. Südwest. | 5⅔ | 83,75 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Warsch-Teres | 5 | |
| do. Wien | 15 | |
| Weichselbahn | 5 | 76,75 B. |
| Amst.-Rotterd. | 6⅖ | 164,50 bz |
| Gotthardbahn | 7⅕ | 160 50 bz |
| Ital. Mittelm. | 5½ | 111,00 B. |
| Ital.Merid.-Bah | 7⅕ | |
| Lüttich-Lmb. | 0,45 | 22,70 bz G. |
| Lux. Pr. Henri | 2,30 | 61,00 G. |
| Schweiz.Centr | 6⅗ | |
| do. Nordost | 6 | 139,75 bz |
| do. Unionb. | 5 | |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | 4 | 67,75 G. |

**Eisenb.-Stamm-Priorität.**

| | | |
|---|---|---|
| Altdm-Colberg | 4½ | 12,10 bzG |
| Bresl-Warsch. | 2¼ | 53,00 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | 5 | 101,40 bz |
| Dux-BodnbAB. | | |
| Paul-Neu-Rup. | 4½ | |
| Prignitz | 4½ | |
| Szatmar-Nag. | 5½ | 83,00 B. |
| Dortm.-Ensch | 4½ | 110,50 G. |
| MarienbMlawk | 5 | 103,75 bz |
| Mecklb. Südb. | 4 | 31,00 bz |
| Ostpr. Südbah | 5 | 112,30 bz G |
| Saalbahn | 5 | |
| Weimar-Gera | 3⅓ | 87,20 bz |

**Eisenb.-Prioritäts-Obligat.**

| | | |
|---|---|---|
| BrslSchwFrb H | | |
| do. Lit. K | | |
| do. do. 1876 | | |
| Bresl.-Warsch | 5 | |
| Mz Ludwh 68/9 | 4 | |
| do. 81 | 4 | |
| Meckl Fr.Franz | 3½ | |
| Nied-Märk III.S | | |
| Oberschl.Lit.B | 3½ | |
| do. Lit. E | 3½ | |
| do.Em.v.1879 | 4½ | |
| doNiedrsZwg | 3½ | |
| do (StargPos) | 4 | 100,50 G. |
| OstprSüdb I-IV | 4½ | |
| Rechte Oderuf | | |
| Albrechtsb gar | 5 | 89,00 G. |
| BuschGold-Ob | 4½ | 103,10 G. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | 90,90 G. |
| Dux-PragG-Pr. | 5 | 106,25 G. |
| do. | 4 | 98,20 G. |
| Franz.-Josefb. | 4 | |
| Gal KLudwg. g. | 4½ | 87,10 G. |
| do. do. 1890 | 4 | 83,40 bz |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr.g. | 4 | 96,90 bz |
| Kronp Rudolfb | 4 | 82,40 G. |
| do.Salzkammg | 4 | 99,50 G. |
| Lmb Czernstfr | 4 | 78.90 B. |
| do. do. stpfl. | 4 | 72,25 G. |
| Oest. Stb. alt, g | 3 | 83,10 G. |
| do. Staats-I.II | 5 | 106,30 bz |
| do.Gold-Prio. | 4 | 99,90 B. |
| do. Lokalbahn | 4½ | 84,30 G. |
| do. Nordwestb | 5 | |
| do.NdwB.G.-Pr | 5 | 105 90 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 92,25 B. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr. | 3 | 69,60 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Reichenb.-Prior. (SNV) | 5 | |
| do Gold Prior. | 5 | |
| Südost. B. (Lb.) | 3 | 66,50 G. |
| do. Obligation. | 5 | 04,25 bz |
| do. Gold Prior. | 4 | 98 00 B. |
| Chark.-Asow gar | | |
| Chark.Krem.gar. | 5 | —,— kl. —,— |
| Gr.Russ.Eis.gar. | 3 | —.— kl. 82,10 |
| Jelez-Orel gar. | | |
| Jelez-Woron. g. | | |
| Ivang.-Dombr. g. | 4½ | 99,00 G. |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 92,00 bz G |
| Kursk-Chark 89 | 4 | [illegible] |
| do. Chark.As.(O) | 4 | 91.80 bzG. |
| do. (Oblig.) gar. | | |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 93,00 bz |
| Losowo-Sevast. | 5 | 96,75 bz |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | 75,00 |
| do. Kursk gar. | 4 | 87,60 G. |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 93,60 G. |
| do.Smolensk g. | 5 | 101,50 kl. —,— |
| Orel-Griasy conv | 4 | 91,80 bzG. |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | 101,70 bz |
| Rjäsan-Koslow g | 4 | 92,90 bz |
| Rjaschk-Morozg | 5 | 100,50 bz |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 95,90 kl. 90,90 |
| Schuja-Ivan. gar. | 5 | 100,50 kl. —,— |
| Südwestb. gar. | 4 | 93,90 bz |
| Transkaukas. g. | 3 | 82,25 kl. 82,25 |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 101,30 kl. 101,30 |
| Warsch-Wien II. | 4 | 94,90 G. |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 93,25 bz G. |
| Zarskoe-Selo | 5 | 92,25 G. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 56,2 kl. 56,40 |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 92,00 bz G. |
| do. Lit. B. | 5 | 88,40 bzG. |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 60,40 —,— |
| Central-Pacific | 5 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | 4½ | 96,75 G. |
| Northern Pacific | 6 | 111,50 bz |
| San Louis-Francisco | 6 | |
| Southern Pacific | 6 | 109 75 B. |

**Hypotheken-Certifikate.**

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3½ | |
| Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I | 3½ | 108,50 bz |
| do. do. II. | 3½ | 101,60 bz |
| do. do. III. abg. | 3½ | 97,75 bz |
| do. do. IV abg. | 3½ | 95,30 G. |
| do. do. V. abg. | 3½ | 92,75 |
| do. Hp. B. Pf. IV.V.VI. | 5 | 110,50 G. |
| do. do. | 4 | 100,50 bzG. |
| do. do. | 3½ | 94,00 G. |
| Hmb.Hyp.Pf.(rz.100) | 4 | 100,50 bz |
| do. do.(rz.100) | 3½ | 94,00 bz |
| MeiningerHyp Pfdbr. | 4 | 100,5 bzG. |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 130,50 bz |
| Pomm.Hypoth.-Akt. | | |
| B.-Pfandbr. III u. IV. | 4 | 100,5 bzG. |
| PrB.-Cr.unkb(rz110) | 5 | |
| do.Sr.III.V.VI.(rz100) | 5 | 107,40 G. |
| do. do. (rz.115) | 4½ | 114,00 bzB. |
| do. do.X.(rz.110) | 4½ | 110,00 G |
| do do. (rz.100) | 4 | 100,20 bz G. |
| Pr.Centr.-Pf.(rz.100) | 4 | 101,00 bz |
| do. do. (rz.100) | 3½ | 93,80 bz G. |
| do. do. kündb. | 4 | |
| Pr.Centr.-Pf.Com-O | 3½ | 93,80 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr.Hyp.-B. I. (rz.120) | 4½ | 112,50 G. |
| do. do. VI.(rz.110) | 5 | |
| do. div Ser.(rz.100) | 4 | 100,70 bzG. |
| do. do. (rz.100) | 3½ | 94,?0 bz G. |
| Prs.Hyp.-Vers.-Cert. | 4½ | 100,00 G. |
| do. do. do | 4 | 100,70 bz |
| do. do do. | 3½ | 93,90 bz |
| Schles.B.-Cr(rz,100) | 4 | 100,10 G. |
| do. do. (rz.100) | 3½ | 94 60 |
| Stettin.Nat. Hyp.-Cr. | 5 | 104,00 G. |
| do. do. (rz.116) | 4½ | 102,70 G. |
| do. do. (rz.110) | 4 | 99,75 bzG. |
| do do (rz.100 | 4 | 98,50 G. |

**Bankpapiere.**

| | | |
|---|---|---|
| B.f.Sprit-Prod.H | 2⅓ | 65,80 G. |
| Berl. Cassenver. | 6 | 136 60 G |
| do. Handelsges. | 12 | 156,00 bz G. |
| do. Maklerver. | 10 | 134 80 G. |
| do. Prod-Hdbk. | — | |
| Börsen-Hdlsver. | 12 | 172,25 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 7 | 105,7 bz G. |
| do. Wechslerbk. | 7 | 104,25 G. |
| Danz. Privatbank | 8¼ | 141,75 bz |
| Darmstädter Bk. | 10½ | 154,00 bz |
| do. do. junge | 10½ | 154 75 bz |
| Deutsche Bank | 10 | 156,50 bz G. |
| do Genossensch | 8 | 127,90 B. |
| do. Hp.Bk.60pCt. | 6¼ | 111,10 G |
| Disc.-Command. | 14 | 209,25 bz |
| Dresdener Bank | 11 | 153,50 bzG. |
| Gothaer Grund-creditbank | 0 | 79,75 n.91,00 |
| Internat.-Bank | 9 | 107,80 bz G. |
| Königsb. Ver.-Bk | 6 | 104,75 bz |
| Leipziger Credit | 12 | 204,00 B. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 5⅔ | 110.00 G |
| Maklerbank | 9 | 125,10 bzG. |
| Mecklenb.Hyp. u. Wechs. | 7½ | 127,00 G |
| Meininger Hyp.-Bank 50 pCt. | 5 | 102,90 G. |
| Mitteld.Crdt.-Bk. | 7 | 108,25 bz |
| Nationalbk. f. D. | 10 | 126,50 bz G. |
| Nordd. Grd.-Crd. | 0 | 81,50 bzG. |
| Oester.Credit-A. | 10⅝ | 167,00 bz |
| Petersb.Disc.-Bk | 19 | |
| do. Intern. Bk. | 15 | |
| Pom. Vorz.-Akt. | 4 | 101,50 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 6 | |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 6½ | 120,90 bz |
| do.Cnt-Bd.50pCt | 10 | 154,60 bzG. |
| do.Hyp.-Akt.-Bk. | 6½ | 120,40 G. |
| do. Hyp. V. A. G. 25 pCt. | 8 | 108,80 G. |
| do.Immob.-Bank 80 pCt. | 7⅓ | 360,50 G. |
| do. Leihhaus | 10 | 116,00 bzG. |
| Reichsbank | 7 | 143,10 et bz B |
| Russische Bank | 6⅕ | 79,10 bz |
| Schles. Bankver. | 8 | 122,25 bz B. |
| Warsch Comrzb. | 9 | |
| do. Disconto | 8¼ | |

**Industrie-Papiere.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 10 | 18?,00 bz |
| Anglo Ct. Guano | 12½ | 151,50 bzG. |
| Bauges.: Berl.-Charl. | 4 | 123,75 bz G. |
| Bauges.: City St.-Pr. | 5 | |
| Bauges.: Dtsche. Bau. | 3½ | 84,00 G. |
| Bauges.: Hann. St.-P. | 4 | 70,00 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 8 | 117,90 bzB. |
| Moabit | 7 | 113,50 B. |
| Passage | 5½ | 67,75 bzG. |
| U. d. Linden | 0 | 21,10 G. |
| Berl.Elektr-W. | 10 | 19?,00 bzG. |
| Berl. Lagerhof | 0 | 75,60 G. |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 107,50 bzG. |
| Ahrens Br.,Mbt | — | 65,25 G. |
| Berl. Bock-Br. | — | 73,00 bz G. |
| Schultheiss-Br | 16 | 274,00 bz G. |
| Bresl. Oelw. | 4¾ | 96,80 |
| Deutsch. Asph. | 3 | 70,50 bz |
| Dynamit Trust. | 8½ | 156,00 bz |
| Erdmannsd.Sp | 6½ | 93,00 bz |
| Fraust. Zucker | — | 102,75 G. |
| Glauz. do. | 8⅔ | 106,50 bz G. |
| GummiHarbg.-Wien | 29 | 267,25 G. |
| do. Schwanitz | 14½ | 200,75 bzG. |
| doVoigtWinde | 6 | 126,75 G. |
| do.VolpiSchlüt | 6⅓ | 105,50 bzG. |
| HemmoorCem | 13 | 140,50 bzG. |
| Köhlm. Strk. | — | 215,00 bz |
| Körbisdf-Zuck. | 5 | 97,00 G. |
| Löwe & Co. | 18 | 304,00 G. |
| Bresl. Linke | 12 | 171,40 bz |
| do. Hofm. | 12 | 168,25 G. |
| Germ-Vrz.-Akt | — | 98 10 bzG. |
| Görlitz cv. | 13 | 147,50 G. |
| Görl. Lüdr. | 13 | 162,10 G. |
| Grusonwrk. | — | 153,00 bz G. |
| H. Paucksch. | 8 | |
| Schwarzkopff. | 16 | 252,90 bz G. |
| Stettin.Vulk.-B | 0 | 108,25 G. |
| Sudenburg | 20 | 278,10 G |
| O.-Schl. Cham. | 10 | 110,00 bzG. |
| do. Portl.-Cem | 10 | 123,60 bz |
| OppelnCem-F. | 7 | 107,90 bz |
| do. (Giesel) | 10 | 123,50 bz |
| Gr.Berl.Pferdb | 12½ | 254,25 bzG. |
| Hamb. Pferdeb | 5 | 122,50 G |
| Potsd.cv Pfdrb | 5½ | 103,90 a 33,00 |
| Posen.Sprit-F. | 4 | |
| Rositzer Zuck. | 7 | |
| Schles. Cem. | 14½ | 128,10 bzG. |
| StettBred.Cem | 7 | 127 25 bzG. |
| do. Chamott. | 25 | 362,00 bzG. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | 12 | 187,75 bzG. |
| Berzelius | 6½ | 119,00 bzG. |
| Bismarckhütte | 18 | 169,50 bz G. |
| BochGussst-F. | — | 155,25 bz |
| Donnersmrck | 4 | 108,00 a 83,40 |
| Dortm. St-Pr.A | 6 | 82,90 bz |
| Gelsenkirchen | 7 | 172,25 bz |
| Hibernia | 8½ | 176,00 j 169,00 |
| Hörd St.-Pr.-A. | — | 70 50 bzG. |
| Inowracl. Salz | 0 | 39,50 G. |
| König u. Laura | 11 | 136,00 bzG. |
| Lauchham. cv. | 13 | 143,00 a 110,00 |
| Louis.TiefStPr | — | 150,00 bzB. |
| Oberschl. Bd. | 6 | 90,70 G. |
| do. Eisen-Ind. | 14 | 164 00 bzG. |
| Redenh.St.-Pr. | 7 | 83,75 bz |
| Riebeck. Mont. | 15 | 181,25 bzG. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 60,90 bzG. |
| do. Zinkhütt. | 13 | 201,25 bzG. |
| do. do. St.-Pr. | 13 | 201,00 bz B. |
| Stolb. Zk.-H. | 2½ | |
| do. St.-Pr. | 7½ | 130,10 bzG. |
| Tarnowitz cv. | 0 | 20,50 bz |
| do. do. St.-Pr. | 7 | 71,00 G. |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.